

Podcast: Haushalt und Investitionsprogramm 2022-2026

Transkript:

Maria Simon:

Hallo und herzlich willkommen zu einer neuen Folge der Grünen Welle. Mein Name ist Maria Simon. Ich bin Fraktionsvorsitzende der Regensburger Grünen im Stadtrat und ich darf heute die Folge moderieren. In unserer heutigen Folge wollen wir uns mit dem Haushalt der Stadt Regensburg und dem Investitionsprogramm für die Jahre 2022 bis 2026 beschäftigen. Diese Folge hatten wir bereits für Ende letzten Jahres geplant. Der Haushalt wird normalerweise spätestens im Dezember verabschiedet. Allerdings konnte sich die graue Koalition auf keinen genehmigungsfähigen Haushalt einigen. Und nun wurde jetzt im Januar vor ein paar Tagen der Haushalt verabschiedet. Zusammen mit euch und unseren Fraktionsmitgliedern werfen wir einen Blick auf die verschiedenen Investitionsprogramme aus den verschiedenen Fachausschüssen. Und eine Gesamteinschätzung für den Haushalt werden wir vornehmen. Fangen wir am besten gleich an.

Musik spielt.

Mein Kollege Stephan Christoph, auch Fraktionsvorsitzender, ist im Ausschuss für Verwaltung, Finanzen und Beteiligungen. Ende November wurde das Investitionsprogramm dort behandelt. Stefan, wie habt ihr als Ausschuss Team das Investitionsprogramm eingeschätzt und wie habt ihr abgestimmt?

Stefan Christoph:

Ja Maria, vielen Dank für die Frage. Das Investitionsprogramm im VFB-Ausschuss ist immer sehr vielfältig. Wir haben hier sehr viele verschiedene Themen bei uns im Ausschuss drin, von der öffentlichen Sicherheit, der Feuerwehr, aber auch eigene städtische Liegenschaften und das Thema Obdachlosigkeit auch bei uns. Insgesamt war unser Eindruck vom Investitionsprogramm im Verwaltungs- und Finanzausschuss sehr durchwachsen. Wir haben einige Punkte gesehen, die wir durchaus positiv hervorgehoben haben, die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr und der Feuerwehr insgesamt, wo wir auch noch mal nachgefragt haben und auch Antworten bekommen haben, wie es zum Beispiel mit dem Gerätehaus bei der Feuerwehr Weichs weitergeht. Wir haben aber auch einige Fragen gehabt, gerade zum Thema energetische Sanierung der Rathäuser und zum Ausbau der E-Ladeinfrastruktur in den Rathäusern. Und da konnten wir keine befriedigenden Antworten in den Sitzungen bekommen. Insbesondere beim Thema Obdachlosigkeit ist ganz viel nach hinten verschoben worden. Wir haben hier Projekte wie das Chancenhaus, das eigentlich mal 2025 fertig werden sollte. Das zeichnet sich jetzt im Haushalt aber ab, dass es deutlich länger dauern wird, wenn wir hier richtig reinschauen. Und das hat uns in der Gesamtschau dazu bewogen, dass wir das im Verwaltungs- und Finanzausschuss abgelehnt haben.

Maria Simon:

Vielen Dank, Stefan, für Deine Einschätzung.

Auch im Wirtschaftsausschuss der Stadt wird ein Investitionsprogramm verabschiedet. Stadträtin Monir Shahedi ist für uns im Wirtschaftsausschuss. Wie sah das IP, also die Abkürzung für Investitionsprogramm, im Wirtschaftsausschuss aus?

Monir Shahedi:

Dem Investitionsprogramm bis 2026 im Wirtschaftsausschuss haben wir zugestimmt. Grund dafür war, dass die geplanten Investitionen viel zur Modernisierung und Transformation des Wirtschaftsstandortes Regensburg beitragen. Besonders begrüßt haben wir die geplante Errichtung eines TechCampus 2, einem Innovationszentrum für junge Hightech Unternehmen. Auch die Entwicklung eines Kreativ-Areals beim ehemaligen Stadtlagerhaus unterstützen wir. Denn Kultur und Kreativwirtschaft benötigen Raum, der hier auf innovative Art und Weise geschaffen werden kann. Auch der Ausbau des Glasfasernetzes für schnelles Internet schreitet weiter voran und gewährt unserer Stadt ein leistungsfähiges Netz. Außerdem plant die Stadt die Gründung einer eigenen Gewerbeimmobilien Bau GmbH, um künftig Gewerbeflächen noch mehr im Sinne einer nachhaltigen Stadtentwicklung zu entwickeln. Das ist wichtig, denn Nachhaltigkeit sollte als strategisches Ziel der kommunalen Wirtschaftsentwicklung gesehen werden.

Maria Simon:

Herzlichen Dank dir, Monir.

Mitte November haben wir im Planungsausschuss das Investitionsprogramm beraten. Ein sehr umfangreiches IP mit knapp 300 Seiten. Darin enthalten sind unter anderem auch Mittel für Kanalerneuerungen und notwendige Sanierungen. Und zum Beispiel auch die Erschließungskosten für die ehemalige Prinz- Leopold-Kaserne sind mit dabei. Das muss gemacht werden, damit dort bezahlbarer Wohnraum entstehen kann. Kritisch gesehen haben wir, dass Maßnahmen für den ÖPNV, wie der Zentrale Omnibus Bahnhof, geschoben wurden. Dass weitere Parkhäuser gebaut werden, wie am Unteren Wöhrd, sehen wir ebenfalls kritisch. Das halten wir für das falsche Signal. Wir wollen eine Verkehrswende hin zu mehr Förderung des ÖPNV und nicht des motorisierten Individualverkehrs. Dazu haben wir einen Änderungsantrag gestellt, diese Maßnahme aus dem IP zu streichen, was leider abgelehnt wurde. Im Herbst wurde das Parkhaus am Nibelungen Quartier fertiggestellt. Unser Vorschlag war, Erfahrungen mit der dortigen Belegung zu sammeln und es auch zu nutzen für P+R in die Altstadt. Auch den kreuzungsfreien Ausbau der DEZ-Kreuzung halten wir aktuell nicht für sinnvoll. Uns ist nicht verständlich dafür Geld auszugeben und gleichzeitig für die Stadtbahn geplant wird. Es fehlen auch Mittel für die energetische Sanierung von städtischen Gebäuden. Der Klimaschutz muss sich im Haushalt widerspiegeln. Diese Ausrichtung hat uns gefehlt. Deshalb haben wir dem IP nicht zugestimmt.

Einer der größten Posten im Haushalt ist der Bereich Bildung. Mit 152 Millionen € ist viel Geld für die nächsten Jahre eingestellt. Das ist auch dringend nötig. Wir haben einen enormen Sanierungsbedarf. Stadträtin Wiebke Richter ist für uns mit im Bildungsausschuss. Wart ihr im Ausschuss mit dem Investitionsprogramm zufrieden? Und wie habt ihr abgestimmt?

Wiebke Richter:

Dem Bildungshaushalt stimmen wir zu. Er ist mit 152 Millionen € der größte Posten im Gesamthaushalt und enthält einige wichtige Großprojekte, in die dringend investiert werden muss, wie unter anderem die Sanierung der Realschule am Judenstein und der Neubau des Schulzentrums

am Sallaner Berg. Sorgen machen wir uns aber um eine ganze Reihe von Verschiebungen um ein oder mehrere Jahre. Denn es gibt in Regensburg viele Schulen, die Modernisierungs- und Sanierungsbedarf haben. Und die Anzahl der Schülerinnen steigt in diesem Jahr flächendeckend an. Gleichzeitig ist es wichtig, in unsere Klimaziele zu investieren, die Gebäude Klima gerecht zu sanieren und unser Ziel, Photovoltaikanlagen auf allen Schulen weiter voranzutreiben. Denn für unsere Kinder müssen nicht nur die bestmöglichen Voraussetzungen für das Lernen geschaffen werden, sondern auch gute Lebensgrundlagen.

Maria Simon:

Danke Wiebke, für deinen Beitrag.

Neben dem Bildungs-IP spielt auch das IP des Jugendhilfeausschusses eine große Rolle für die jungen Menschen in Regensburg. Stadträtin Theresa Eberlein vertritt uns im Jugendhilfeausschuss. Theresa, kannst du uns einen kurzen Einblick in das IP geben?

Theresa Eberlein:

Hallo! Das Investitionsprogramm im Jugendhilfeausschuss dreht sich vor allem um Kindergärten, Kindertagesstätten und Co. Und eben auch um das Sanierungsprogramm bzw. um Spielplätze. Das heißt jeder Euro, den wir da investieren, ist richtig. Nur ist es viel zu wenig. Jedes Jahr wird momentan weniger Geld in den Jugendhilfebereich investiert. Ganz konkret bedeutet das, dass wir 2023 eine Kindergartennaßnahme haben, die gebaut wird. Und wir haben auch nur drei Spielplätze, die 2023 planmäßig saniert werden. Das ist zu wenig und bedeutet, dass sie da perspektivisch auf einen Sanierungsstau zusteuern.

Maria Simon:

Vielen Dank Theresa für deine Erläuterungen. Die Jugendhilfe ist sicherlich kein Bereich, in dem sich Einsparungen am Ende auszahlen.

Dem Investitionsprogramm des Kulturausschusses haben wir letztes Jahr zugestimmt. Fand das Paket auch dieses Jahr eure Zustimmung? Stephan Christoph ist mit im Kulturausschuss. Stefan, kannst du uns das bitte erläutern?

Stefan Christoph:

Ja, so viel vorweg: Wir haben dem Investitionsprogramm im Kulturbereich auch dieses Jahr wieder zugestimmt. Wir hatten da ein paar Wermutstropfen drin, wie dass die Sanierung des Keplerhauses noch mal deutlich teurer wird. Wir haben auch den Museumsneubau noch mal weiter verschieben müssen, aber ich glaube, das war an dieser Stelle auch sinnvoll, weil noch immer kein neues Konzept für das Historische Museum da ist. Der Beirat hat erst zum Zweiten Mal getagt. Aber man muss auch sagen, dass für den Kulturausschuss vor allem der Verwaltungshaushalt viel wichtiger ist als das Investitionsprogramm. Und auch da sehen wir aber eine gute Arbeit im Kulturbereich. Deswegen haben wir das auch für gutgeheißen und insgesamt den Kulturhaushalt zugestimmt in diesem Jahr.

Maria Simon:

Vielen Dank, Stefan.

Kommen wir nun zum Sportausschuss. Auch da haben wir im November ein IP behandelt. Stadträtin Yasmin Hopp ist im Sportausschuss. Yasmin, wie war euer Eindruck dieses Fach-IP's und wie habt ihr abgestimmt?

Yasmin Hopp:

Hallo Maria, dem Investitionsprogramm im Sportbereich haben wir zugestimmt. Es sind einige positive Sachen drin. Zum Beispiel sollen die Flutlichtanlage der städtischen Sportanlagen alle auf LED umgerüstet werden. Das finden wir sehr gut. Für andere Sachen wurden allerdings nur Planungsmittel eingestellt, also zum Beispiel für die Sportanlage am Oberen Wöhrd. Da werden wir in den nächsten Jahren einfach dranbleiben und drauf gucken, dass da die Umsetzung auch zeitnah erfolgt. Genau. Also eigentlich relativ unspektakulär. Wir wollten es trotzdem nicht unerwähnt lassen.“

Maria Simon:

Vielen Dank für die Einblicke, Yasmin.

Ein Bereich, in dem wir alle Anstrengungen benötigen, um als Stadt fit für die Zukunft zu werden, ist der Umweltausschuss. Stadträtin Anna Hoppe vertritt uns dort. Wurde die Koalition Ihre Aufgabe dieses Jahr gerecht?

Anna Hopfe:

Ja. Wie auch schon die letzten Jahre wurde im Umweltausschuss auch dieses Mal angeregt über die Investitionsplanung diskutiert. Positiv haben wir hervorgehoben, dass der Umfang des neuen Investitionsprogramms im Umweltbereich im Vergleich zum letzten deutlich angestiegen ist. Außerdem wurden ein paar neue Maßnahmen eingestellt, die wir begrüßt haben, zum Beispiel eine Photovoltaikanlage auf dem Betriebshof des Gartenamtes in der Guerickestraße und auch wurden erstmals Gelder eingestellt für ein "Sanierungsprogramm Baumquartiere", das wir als längst überfällig ansehen, da der Zustand unserer Stadtbäume aufgrund der Auswirkungen der Klimakrise und auch wegen des Streusalz vom Winterdienst stellenweise wirklich besorgniserregend ist. Auf der negativen Seite mussten wir feststellen, dass es doch zahlreiche Verschiebungen und Streichungen von Investitionen im Umweltbereich gegeben hat. Es wird weiterhin an finanziellen Ansätzen für sogenannte Öko-Konto-Flächen gespart, was angesichts anstehender Bauprojekte und im Sinne einer nachhaltigen, klimaresilienten Stadtentwicklung kein gutes Zeichen ist. Vielmehr müsste längst mehr in die Entwicklung und Vernetzung von Biotop- und Freiflächen investiert werden. Die graue Koalition streicht und verschiebt hingegen mehrere Sanierungsmaßnahmen von Parks. Das betrifft zum Beispiel den Alleen-Gürtel, den Karl-Bauer-Park oder auch die Parkanlage Flachlberg. Insgesamt war uns das Investitionsprogramm im Umweltausschuss zu wenig ambitioniert und zu wenig gewinnbringend für den kommunalen Klima- und Umweltschutz. Deshalb haben wir es abgelehnt.

Maria Simon:

Vielen Dank, Anna, für den Überblick.

Das Investitionsprogramm für die Jahre 2022 bis 2026 umfasste dieses Jahr 847 Millionen €. Index- und Risikokosten machen 128,6 Millionen € davon aus. Viel Geld, das uns als Stadtrat anvertraut wurde, um die Zukunft von Regensburg damit zu gestalten. Es braucht Schwerpunkte. Es braucht große Anstrengungen im Klima- und Umweltschutz und in der Verkehrswende. Uns fehlt der Wille, die großen Aufgaben anzugehen und sie anzupacken. Das fehlt uns leider auch in diesem Haushaltspaket. Viele Entscheidungen werden vertagt. Für viele Projekte werden Planungsmittel eingestellt. Endgültige Entscheidungen werden nicht getroffen. Den Gesamthaushalt in diesem Jahr haben wir abgelehnt.

Und das war's nun auch schon wieder mit dieser Folge zum Investitionsprogramm und zum Haushalt. Wir hören uns wieder am 15. Februar. Bis dahin eine gute Zeit und Ciao.